

Inhalt

IMPULSE FÜR WOCHENTAGE

KIRCHENJAHR

- Verklärung des Herrn – *Ansprache zum Verklärungsfest* 11
Das Sterben Marias – *Bildbetrachtung zum Hochfest Mariä Himmelfahrt* 13
Mariä Himmelfahrt: Stell dir vor ... – *Predigtgedanken zur Aufnahme Mariens in den Himmel* 14
Da war mir ein Engel nahe – *Predigtimpuls zum Engelfest* 16
Was macht einen Engel aus? – *Predigtimpuls zum Engelfest* 17

KASUALIEN UND SEGNUNGEN

- Die dritte Haut, das Taufkleid – *Taufpredigt mit Bezug zu Gen 3,20f und Gal 3,26-28* 23
Puzzle der Konfessionen – *Taufpredigt* 24
Ich glaub an dich, ich glaub an mich ... – *Traupredigt mit Bezug auf eine Song-Zeile von Stefan Sulke* 25
Das Puzzle des eigenen Lebens – *Trauerfeier für einen Menschen mit Liebe zum Puzzle* 27
Trost in Kindertotenliedern – *Traueransprache für eine im hohen Alter verstorbene Frau* 28
Seid beharrlich im Gebet! – *Traueransprache mit Bezug auf Röm 12,12* 29

THEMATISCHE GOTTESDIENSTE

- Prost – Prosit! – *Bildimpuls zum Jubiläum einer Brauerei* 31
In Kriegsgefahr – *Psalm in Kriegsgefahr anstelle einer Predigt* 32
Ziemlich verrückt – *Bildbetrachtung zum Gebot der Feindesliebe* 34
Zuversicht können wir brauchen, Gott – *Impuls für ein Friedensgebet* 35
Hörst Du, Gott, nicht die Schreie? – *Impuls im Rahmen einer Friedensnacht* 37
In Ohnmacht – wider die Ohnmacht – *Friedensgebet mit Bezug auf Jes 2,1; Joh 14,1.26.27; Psalm 10 + 17* 38

BILDKARTEN

- Feindesliebe, Grafik von Nadja Hoffmann, Schweiz 20
Relief: Maria auf dem Totenbett, pa Karl F. Schöfmann 20
Chorfenster „Westfälisches Abendmahl“, Soest, pa Werner Otto 21

Editorial

Liebe Leserin, lieber Leser,

Liebe Leserin, lieber Leser, diese Arbeitshilfe spiegelt nicht oder nur ausnahmsweise den Normalfall von Kirche wider, den Sonntagsgottesdienst, das Übliche. Das Besondere steht im Vordergrund, das, was aus der Reihe fällt, die Umbrüche, Übergänge, Ausnahmen. Und selbst die regelmäßigen Werktagsgottesdienste sind in der Spätzeit von Corona und angesichts immer größerer Pfarrzusammenlegungen nicht mehr die Regel. Gerade darum hoffe ich, dass unser vielstimmiges Angebot sehr zeitgenössisch und – im guten Sinne – mehrdeutig ist.



Besondere Feier- oder Gedenkanklässe bringen in Verlegenheit, weil sie verlangen, dass ich die gängigen Sprachmuster und Routinen verlasse. Ich empfinde diese Unschärfe als reizvoll. Zäsuren, Umbruchstellen des Lebens und der Zeitgeschichte müssen der kirchlichen Verkündigung zu denken geben. Die im kirchlichen Normalbetrieb unterschätzten ‚Nebensächlichkeiten‘ und Kasualien sind für viele nur punktuell praktizierende Zeitgenossen der Ernstfall des kirchlichen Lebens. Viele suchen nur noch wegen ihrer ureigenen lebensgeschichtlichen Anlässe – dann jedoch hoch emotionalisiert – die Gottesdienste auf und sind dann erwartungsvoll, wie es das kirchliche Personal versteht, solche Momente ansprechend zu deuten und zu feiern. Ich glaube, in solchen außer der Reihe geschehenen Segnungsfeiern und ‚Sondergottesdiensten‘ zeigt sich die Kraft unserer geistlichen Beobachtungsgabe, die Kunst des rechten Wortes, der angemessenen Gesten, der Gabe der Einfühlung in biographische Situationen.

Prekäre Lagen wie Kriegs- und Krisenzeiten gehören dazu. In Zeiten, wo es uns die Sprache verschlägt, suchen wir nach dem angemessenen Ausdruck, wagen das ‚unsäglich‘ Wort der Hoffnung und der Lebensermutigung. Darum finden sich in diesem Heft auch Wort- und Gebetshilfen in Kriegszeiten. Es ist eine pastorale Kunst, solche Zeiten der Ohnmacht und der Angst, der Hilflosigkeit und der Wut in die Sprache zu heben, ohne allzu beredt zu werden. Unsere Textvorschläge sind das eine; das gemeinsame Schweigen, die expressiven rituellen Handlungen, die Musik, die Resonanz der Hauptbetroffenen gehören dazu, damit Gottes Segen spürbar wird und wir wirklich erfahren, dass trotz allem dieses zerbrechliche Leben ein Fest ist.

Zuversicht und einen erholsamen Sommer wünscht Ihnen
Ihr

Kurt Josef Wecker